



Christian KEUSCHNI GG

Ökonomie der Freihandelsabkommen

Weis[s]er Salon, Österreichische Kontrollbank, Wien, 3. November 2016

Wirtschaftspolitisches Zentrum · Wien · St. Gallen

www.wpz-fgn.com, office@wpz-fgn.com

- **Inhalte von Freihandelsabkommen (TTIP, CETA...)**
 - Abbau von **Zöllen**
 - Abbau **nicht-tarifärer** Handelshemmnisse
 - Einsparungen durch **regulatorische Harmonisierung**
 - Öffnung der **öffentlichen Auftragsvergabe**
 - **Rechtssicherheit** durch Investitionsschiedsgerichtsbarkeit
 - Abbau von Ertrags- und **Investitionsunsicherheit**
- **Spannungen**
 - Abbau nicht-tarifärer Hemmnisse ergibt **grösste Vorteile**
 - regulatorische Harmonisierung birgt **grösste Konflikte**
 - **Konsumentenschutz**, Sicherheits-, Gesundheits-, Arbeitsstandards
 - Angst vor **Autonomieverlust** durch Schiedsgerichtsbarkeit
 - EU, USA, Kanada: **unterschiedliche**, aber **hohe Standards**

▪ Folgen des Handels

- **statische** und **dynamische** Effekte
- Kosteneinsparung: **niedrigere Preise**, höhere Realeinkommen
- mehr **Wettbewerb** durch beidseitigem Marktzugang
- Spezialisierung und **Produktivitätsgewinne** durch Reallokation
 - Produktivität: lokale KMUs 100%, **Exporteure 139%**, **Multis 155%**
 - **Expansion Exportwirtschaft**, Verdrängung durch **Importkonkurrenz**
 - ersetzt **weniger produktive** durch **hoch produktive** Unternehmen

- **Innovation:** öst. BIP beträgt **2,4% der EU**, **0,6% der Welt**
 - Märkte liegen **im Ausland**, kleines Land = **kleiner Binnenmarkt**
 - **Wettbewerb** durch Importkonkurrenz stimuliert Innovation
 - innovative Wachstumsunternehmen **exportieren 80-100%**
 - **F&E** => kleiner Binnenmarkt, riesiger Weltmarkt
 - innovativste Unternehmen **brauchen Marktzugang**

Auswirkungen TTIP auf Handel und BIP

Quelle: World Trade Institute 2016

Gewinner:
1.3% Irland
0.9% Österreich
0.6% Deutschland
0.5% EU

Economic Gains (annually) GDP (annually) Increase in total US exports

€ 95 bn

0.4%

8%

Bilateral US Exports

37%
€ 160 bn

Bilateral EU Exports

28%
€ 187 bn

Economic Gains (annually) GDP (annually) Increase in total EU exports

€ 119 bn

0.5%

6%

Mehr Wachstum steigert Löhne und Beschäftigung

Quelle: World Trade Institute 2016

Lohnzuwachs für Ö +0,75%
 dunkle Balken: gering qualifiziert
 helle Balken: hoch qualifiziert



- **Unterschiedliche Schätzungen:** nicht alles erfassbar
 - unterschiedliche **Szenarien**
 - unterschiedliche **Theorien**
 - **statische** und **dynamische** Effekte
 - Auswirkungen auf **Investitionsschutz** schwer fassbar
- **Schätzungen langfristige Niveaueffekte auf BIP:**
 - CEPR/WTI: **EU 0,5%**, USA 0,4% (statisch)
 - Egger u.a.: **EU 2,3%**, USA 1,0% (dynamisch)
 - Felbermayr u.a.: **EU 3,9%**, USA 4,9% (dynamisch)
 - **dynamische Effekte** auf Produktivität und Innovation viel höher
 - brauchen aber **viel Zeit** zur vollen Entfaltung

Investitionsschutz und Schiedsgerichtsbarkeit

- **Multis:** sind produktivste und innovativste Unternehmen
 - genau deshalb sind sie so gross geworden
 - in Ö: **50% der privaten F&E-Ausgaben** von ausl. Tochterfirmen
 - Investitionen für etwa **20% der heimischen Beschäftigung**
- **Grosse Investitionen:** mit langem Investitionshorizont
 - Kosten sind immer sicher, **Erträge sind riskant**
 - Erträge unterliegen **Marktrisiko** und **politischem Risiko**
 - Schiedsgerichtsbarkeit soll **Eigentumsrechte schützen**, z.B. auch durch rückwirkende Politikänderungen
 - Rechtssicherheit **baut Investitionsrisiken ab**
 - Rechtssicherheit **steigert Investitionen**
- **Unabhängige Schiedsgerichte:** Teil des Rechtsstaats
 - Aufgabe ist Rechtsprechung, **nicht Rechtsetzung**
 - Macht der Konzerne verlangt **internationale Gerichtshöfe**

- **Institutionelle Qualität und Rechtssicherheit...**
 - ... **steigern** wirtschaftliche **Aktivität**: Effizienz Rechtssystem, Buchhaltungsstandards, Transparenz, Eigentumsschutz etc.
 - mehr **Investition**, mehr **Beschäftigung**, mehr **Wachstum**
 - daher: **bilateraler Investitionsschutz, Schiedsgerichtsbarkeit**
- **Empirische Untersuchung: Egger/Merlo SJE 2012**
 - bilaterale Investitionsschutzabkommen (**BIT**)
 - alle **Auslandsinvestitionen deutscher Multis** 1996-2005
 - viele **Kontrollgrößen**: BIP (Marktgrösse), Steuern ...
 - im Durchschnitt: **112 Niederlassungen** pro Zielland
 - Unterzeichnung BIT: **+10% Niederlassungen**, 112 => 124
 - Ratifikation BIT: **+11% Niederlassungen**, 124 => 138
 - Effekt entspricht **-18%Punkte KÖST Steuersatz**
- **Quintessenz**: viele Aspekte der Standortattraktivität
 - Rechts- und **Investitionssicherheit** sind wichtig